

ARCHIV

30.05.2013

Ein Skulpturenpark lockt in die Wallanlagen



Outdoor von Rolf Bergmeier aus dem Jahr 2006 – Öl auf Holz.

1

STADE. Die alten Wallanlagen durchleben zurzeit eine Metamorphose. Ein Skulpturenprojekt heißt dort ab dem Wochenende willkommen, „das uns verspricht, zum Höhepunkt des Stader Kunstsommers zu werden“, so sagt der für die Fachbereiche Kultur und Bildung in der Stadt zuständige Dr. Andreas Schäfer. Zur Vernissage laden die Akteure für Sonntag, 2. Juni, um 14 Uhr ein. Treffpunkt ist der Info-Point am Bahnhof.

21 Künstler und Künstlerinnen konnte Kurator Rik Reinking für die ebenso außergewöhnliche wie aufwendige Kunst im öffentlichen Raum-Aktion gewinnen, mit der die Stader ihren Beitrag zur Internationalen Gartenschau in Wilhelmsburg leisten. Das Projekt verwandelt die historische Festungsanlage in einen einzigartigen Park und zeigt sie in einem völlig neuen Gewand.

Unter die 20 Kunstschaaffenden mischen sich auch internationale Stars der Szene wie Daniel Spoerri oder Katharina Harvey. Aber auch vielversprechende junge Künstler, die noch ganz am Anfang ihrer Karriere stehen, sind mit von der Partie. Mit ihren Werken sprengen die Teilnehmer die Grenzen der gängigen Vorstellungen von skulpturaler Kunst. Die Ausstellung schafft Bühnen, auf denen etwas passiert – sei es in der Gedankenwelt des Betrachters, im virtuellen Raum oder in der greifbaren Wirklichkeit. Der Park ist so angelegt, dass die Besucher die Skulpturen nicht nur passiv als Zuschauer erleben. Vielmehr betritt er ein künstlerisches und mediales Netzwerk, das zu ganz neuen Konstellationen führen kann, in dem die Gäste Werke entdecken und ausprobieren können. Ganz bewusst haben die Künstler Bühnen, Spielflächen und Aktionsräume geschaffen, in denen die Besucher auch etwas über sich selbst erfahren können. Im Park trifft er auf Arbeiten, die Fragen aufwerfen, die durchaus irritieren und Unverständnis hervorrufen können. „Die Arbeiten sind auf den Betrachter und seine Beteiligung ausgerichtet und rufen diese hervor“, betont Projektleiter Dr.

Andreas Schäfer.

In den Wallanlagen werden sowohl einzelne Skulpturen als auch Skulpturengruppen zu sehen sein. Es werden großformatige Werke gezeigt, aber auch solche, die man suchen und entdecken muss. Darüber hinaus setzen sich Video-Installationen und Performances mit der geschichtlichen und urbanen Situation der Wallanlagen auseinander. Die Objekte können an Land und vom Wasser aus betrachtet werden. Im Skulpturen-Park soll nicht nur eine Zusammenführung von etablierten und jungen Künstlern erreicht werden, sondern eine genreübergreifende Präsentation. Ziel ist es, eine lebendige Auseinandersetzung zwischen Künstlern und Besuchern auf den Weg zu bringen – jenseits des klassischen Rollenverständnisses in der Kunst.

Bei der Vernissage am Sonntag werden voraussichtlich 14 der 21 Künstler anwesend sein. An die Begrüßung von Bürgermeister-Stellvertreter Klaus Quiatkowsky und die einführenden Worte von Dr. Andreas Schäfer schließt sich ein Rundgang mit dem Kurator Rik Reinking an. Die Ausstellung dauert bis zum 29. September.
